

# Mautern

## GANZ SCHÖN RÖMISCH



Römische Spuren finden sich nicht nur im Römermuseum (5), sondern überall in Mautern, vor allem auch im Weinkeller des Nikolaihofes (2). Süßer Zwischenstopp: Die besten Schaumrollen (3) gibt's in der Konditorei Krenn (St. Pöltner-Str. 7) und im Café Maria (Rathauspl. 4). Handwerkliche Kunstwerke sind Elfriede und Karin-Eva Kristaments Wachauer Goldhauben (4).

Bis hierher kam die Kultur. Zumindest aus Sicht der Römer. Denn am anderen Donauufer hausten die Barbaren. Heute, vergleicht man Mautern mit den betriebsamen Städtchen Krems und Stein am einstigen »Barbarenufer«, lässt sich hier eine wohlthuende Beschaulichkeit feststellen. Geblieben sind Kunstschätze und die Liebe zu den Genüssen.

Text: Barbara Hutter



Foto: Petr Blaha



Foto: G. Semrad



Foto: Frank Heuer

Was allein von den Römern geblieben ist, lässt sich – sorgsam zusammengetragen und liebevoll präsentiert – ausführlich im Römermuseum betrachten: farbenfrohe Wandmalerei ebenso wie Kochgeschirr. Das Museum, selbst ein barocker Schüttkasten, zeichnet das Bild der quirligen Garnisonsstadt Favianis, die mediterranes, wie Marillen, Olivenöl und Wein auf den Tisch brachte.

### Favianis Mutaren in acht Stationen

Die Römer in ihrem Kastell, der heilige Severin in seiner Einsiedelei »ad vineas«, die Nibelungen – eine Spurensuche bringt den Besucher zu einer Vielzahl historischer Kleinode. Wer möchte, spaziert durch die Jahrhunderte auf dem »Kulturweg Favianis Mutaren Mautern« in acht Stationen von der Antike bis zum Mittelalter, von Renaissance und Barock bis in die Neuzeit. Oder aber man lässt sich von einem kundigen Mauterner seine Lieblingsplätze zeigen. Wer wäre da wohl besser geeignet, als Lisl Wagner-Bacher und Klaus Wagner, die Senioren-Gastgeber im Landhaus Bacher. Lisl, die Ausnahmeköchin, ist hier geboren und aufgewachsen, und ihr Klaus hat als »Zugroaster« »sein« Mautern mindestens ebenso ins Herz geschlossen. So beginnt der Rundgang bei der Margaretenkapelle, die im Durchgang zum Römermuseum liegt. Die Fresken der ehemaligen Bürgerspitalskirche sind ebenso sehenswert wie die wechselnden Ausstellungen. Genau gegenüber liegt der Eingang zu einer Wunderwelt der Handwerkskunst – dem Goldhauben- und Trachtenmuseum. Elfriede Kristament fertigt hier mit ihrer Tochter Karin-Eva eines der begehrtesten Statussymbole der Wachauer Bürgerfrauen: die Wachauer Goldhaube.

Nach dem kleinen Anstieg zu den Weinbergen am Westrand von Mautern laden Bänkchen und Bildstock zur Rast und zur grandiosen Aussicht über die Donau bis Krems und Stein. Dann geht's wieder bergab in Richtung Donau, entlang der Fragmente der alten Römermauer bis zur neuen Römerhalle, einst eine gräfliche Remise. Wagner weist auf den kleinen Durchgang unter der Bundesstraße hin. Dahinter: Eine Liegewiese unter hohen Baumkronen, ein kleiner Kiosk und eine idyllische Kiesbucht nach der anderen – die Donau als Badeparadies.

### Weingut mit jahrtausendealter Geschichte

Wieder zurück im Ortszentrum lässt sich zum Ausklang nochmals in die mehr als 2000-jährige Geschichte Mauterns eintauchen. Mit dem bereits zu Lebzeiten des heiligen Severin erwähnten Nikolaihof Wachau verbirgt sich hinter mächtigen Mauern eines der ältesten Weingüter Österreichs. Die wesentlichen Bauelemente gehen auf das 15. Jahrhundert zurück, doch überall stößt man noch auf die Überreste der alten römischen Befestigungsanlagen. Die Fundamente basieren auf einem römischen Hufeisenturm und einem aus Holz und Erde errichtetem Kastell, das schon 63 v. Chr. bestand. Im Hofverband des Nikolaihofes befinden sich auch Überreste der frühchristlichen Agapitus Basilika, in der unter Bischof Pilgrim von Passau 985 n. Chr. eine Synode stattfand.

Der frühere Freihof wurde 1075 als zentraler Sitz der Gutsverwaltung des Passauer Stiftes St. Nikola erstmals urkundlich genannt, die Kapelle ist von den Augustiner Chorherrn dieses Stiftes errichtet worden. Wer heute unter der mächtigen Linde die verträumte Beschaulichkeit im Innenhof genießt, vermag nur zu erahnen, welch machtpolitischer und später vor allem kirchlicher und geistiger Mittelpunkt der Region der Nikolaihof durch all die Jahrhunderte gewesen ist. So bedeutsam, dass von hier aus sogar Stift Göttweig gegründet worden ist.

### WOHNEN & GENIESSEN



Foto: Frank Heuer

**Landhaus Bacher:** Das Restaurant im gemütlich-eleganten Landhausstil war bereits zweimal unter den »100 besten Gourmetadressen der Welt«, legendär ist sein Weinkeller. Zauberhafte Zimmer, fantastisches Frühstück.

**Nikolaihof Wachau:** 100 Parker-Punkte für den Riesling Vintothek 1995 unterstreichen die Qualität des Weingutes, das als Demeter-Pionierbetrieb Weltruf hat. Originelle regionale Spezialitäten bietet die Weinstube mit dem wunderschönen Innenhof.



Foto: Frank Heuer

**Gästehaus ad vineas Nikolaihof:** Gemütliches Landhotel mit biologischem Frühstück. Idyllischer Badeteich zum Entspannen.

**Weingut Hutter-Silberbichlerhof:** Prämierte Rieslinge und Grüne Veltliner. Neu ab 2016: teilweise überdachte »Sundown-Terrasse« für Verkostungen und Feiern. Heuriger (Öffnungszeiten auf Anfrage).

**Römermuseum Mautern:** Schlossgasse 12 · [www.roemerhalle.at](http://www.roemerhalle.at)  
Öffnungszeiten: Do bis Sa 10 – 12 und 15 – 17 Uhr, So 10 bis 12 Uhr.

**Goldhauben- und Trachtenmuseum:** Frauenhofgasse 7  
Öffnungszeiten: nach Voranmeldung von 1.5. bis 31.10. Fr. und Sa. 10 – 12 Uhr  
T +43 (0) 27 32 / 72 643

**Allgemeine Infos:**  
Stadtgemeinde Mautern,  
3512 Mautern · Rathausplatz 1  
T +43 (0) 27 32 / 83151,  
[stadtgemeinde@mautern-donau.gv.at](mailto:stadtgemeinde@mautern-donau.gv.at)  
[www.mautern.at](http://www.mautern.at)